

Jahresbericht 2014

LEADER-Region Schaumburger Land



Lokale Aktionsgruppe Schaumburger Land

- Samtgemeinde Eilsen
- Samtgemeinde Lindhorst
- Samtgemeinde Nenndorf
- Samtgemeinde Niedernwöhren
- Samtgemeinde Nienstädt
- Samtgemeinde Rodenberg
- Samtgemeinde Sachsenhagen
- Stadt Bückeburg
- Stadt Obernkirchen
- Stadt Stadthagen
- Landkreis Schaumburg
- Wirtschafts- und Sozialpartner der Region

Geschäftsstelle:

LAG Schaumburger Land
c/o Landkreis Schaumburg
Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen

Gefördert von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER).



Impressum

Herausgeber: Geschäftsstelle der
LAG Schaumburger Land
c/o Landkreis Schaumburg
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen

Bearbeitung: Grontmij GmbH
Hefehof 23
31785 Hameln

Stadthagen, 22.12.2014

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzdarstellung ausgewählter Projekte	1
2	REK-Umsetzung – Stand und Ausblick	5
3	Öffentlichkeitsarbeit	5
4	Arbeit der LAG Schaumburger Land	6
	Anhang: Pressespiegel (Auswahl)	7

1 Kurzdarstellung ausgewählter Projekte

Im Jahr 2014 konnten noch letzte Projekte der auslaufenden LEADER-Periode 2007-2013 umgesetzt werden. Einen Überblick hierüber gibt Tabelle 1, gegliedert nach den im *Regionalen Entwicklungskonzept (REK) Schaumburger Land* genannten Entwicklungszielen und Handlungsfeldern. Einzelne Projekte des Jahres 2014 werden im Folgenden dargestellt:

Aufwertung des Kurortes Bad Eisen

Auch im Jahr 2014 konnte dank LEADER die Attraktivität des Kurortes Bad Eisen gesteigert werden. Zwei wichtige Projekte wurden umgesetzt bzw. begonnen:

Zum einen hat die Gemeinde im Ortskern einen Wohnmobilstellplatz geschaffen. Zentral aber dennoch ruhig gelegen, bietet er Platz für sieben Wohnmobile. Bei Bedarf lässt sich die Zahl der Stellplätze später erweitern. Außerdem stehen Ver- und Entsorgungsstationen zur Verfügung.



Seit seiner Eröffnung im Juli 2014 wird der Wohnmobilstellplatz gut angenommen.

Zum anderen ist die Samtgemeinde Eilsen im Begriff, das denkmalgeschützte Ensemble Kurtheater und -saal zu restaurieren.

Dank der u.a. durch LEADER initiierten gemeinsamen Bewerbung der Samtgemeinde Eilsen und der Stadt Obernkirchen für Städtebaufördermittel im Rahmen des Programms „Kleinere Städte und Gemeinden“ konnten für die Sanierung des Komplexes 2,3 Mio. Euro Fördermittel akquiriert werden. Ein Teil der umfangreichen Arbeiten, nämlich die Erneuerung der Fenster und Türen, wird mit Hilfe von LEADER-Förderung umgesetzt. Diese Arbeiten wurden im Sommer 2014 begonnen und sollen im April 2015 abgeschlossen sein.



Kursaal und -theater Bad Eisen während der Bauarbeiten

Mit diesen beiden Projekten schließt sich ein Kreis, der zu Beginn der LEADER-Förderperiode begonnen hatte: Im Jahr 2009 hat die Gemeinde Bad Eisen einen „Masterplan Bad Eisen 2015“ erstellt und damit einen Fahrplan für die zukunftsfähige Aufwertung des Kurortes erarbeitet. Wichtige prioritäre Projekte wurden identifiziert und im Laufe der Jahre umgesetzt. Außer den beiden oben genannten waren dies die „Sanierung der Tuffsteinquelle“, die „Naherholung im Harri“ und die „Sanierung des Idaturms“ (siehe nächste Seite).

Idatum und Wanderwege im Harrl

Der Harrl und der auf seinem höchsten Punkt (213 m ü. NN) stehende Idatum sind sowohl für Bückeburg als auch für Bad Eilsen beliebte Ausflugsziele. Im Rahmen zweier interkommunaler LEADER-Projekte ist es den beiden Kommunen gelungen, die Anziehungskraft des Idaturms zu steigern. Bei der „Naherholung im Harrl“ sind die Wanderwege neu konzipiert und markiert worden. Außerdem wurden Infotafeln errichtet, die auf kulturhistorische Besonderheiten im Harrl hinweisen.

Der Idatum selbst ist das attraktivste Ziel für Wanderer im Harrl. Die Gaststätte in seinem Innern wurde in der Vergangenheit von verschiedenen Pächtern betrieben. Sie alle hatten jedoch unter der fehlenden Wasserversorgung zu leiden. Mit Hilfe von LEADER wurde diese in 2014 eingerichtet. Unabhängig von LEADER ist das Baudenkmal außerdem saniert und mit einer Toilettenanlage versehen worden. Seither konnte wieder eine Pächterin gewonnen werden. Im Dezember 2014 feierte die Idatumgaststätte Wiedereröffnung und erfreut sich seither großer Beliebtheit.



Infoblöcke erzählen von kulturhistorischen Besonderheiten im Harrl.

Bad Nenndorf: Sanierung historischer Bäderarchitektur

Mehrere LEADER-Projekte hatten die Sanierung und Aufwertung der denkmalgeschützten Bad Nenndorfer Bäderarchitektur zum Ziel. Auch in 2014 sind zwei Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen worden. Das im Kurtheater untergebrachte örtliche Kino erhielt mit Hilfe von LEADER neue Fenster und Türen, eine Deckendämmung, eine Fassaden- und Kellersanierung sowie ein neues Deckenumluftheizgerät.



Kurtheater und Kino Bad Nenndorf

Ein weiteres Baudenkmal, das dank LEADER saniert wurde, ist das Kolonnadengebäude in der Nähe des historischen Kurparks. In enger Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde erhielt das schöne Gebäude eine effektive Wärmedämmung (Fenster, Türen, Fassade) sowie ein neue Heizungsanlage. Dadurch ist die langfristige Nutzung und damit die Erhaltung des Baudenkmals sichergestellt.

Mit der Sanierung des so genannten „Sonnentempels“ im Kurpark hat die LAG in 2014 ein weiteres LEADER-Projekt beschlossen. Die Fertigstellung ist für April 2015 geplant.

Tab. 1: Umsetzungsstand 2014 der von der LAG beschlossenen Projekte

Ziel	Handlungs- feld	Projekt (Projekträger) (KOOP = Kooperationsprojekt) fett = in Kap. 1 beschriebene Projekte	Stand Dez. 2014		
			umge- setzt	in Bear- beitung	in Vorbe- reitung
Kulturelle Identität und Kulturtourismus	Kulturelle Identität	Realisierungskonzept Wilhelm Busch (Landkreis Schaumburg)	2009		
		Feggendorfer Stolln: Zuwegung (Flecken Lauenau)	2009		
		Bremsschacht 7 (Landkreis Schaumburg)	2008		
		Touristische Machbarkeitsstudie „Der Fürst kommt“ (LK SHG) (KOOP)	2009		
		Feggendorfer Stolln: Machbarkeitsstudie Zechenhaus-Neubau (Flecken Lauenau)	2010		
		Neubau des Zechenhauses Feggendorfer Stolln (Flecken Lauenau)	2013		
		Spurensuche (Landkreis Schaumburg)	2013		
		Aufwertung des Museums im Alten Pfarrhaus Wiedensahl (Kirchengemeinde Wiedensahl)	2013		
	Kultur und Tourismus	Touristisches Marketingkonzept Schaumburger Land (LK SHG)	2010		
		Touristischer Masterplan Bad Eilsen (Gem. Bad Eilsen)	2009		
		Radwege- und Wegweisungskonzept Landkreis Schaumburg (Landkreis Schaumburg) (KOOP)	2010		
		Sigwardsweg – Pilgern im alten Bistum Minden (Schaumburger Land Tourismusmarketing)	2009		
		Tourismuskonzept Saurierfahrten Bückeberge (LK Schaumburg)	2010		
		Landtour Bückeberg (Stadt Bückeberg)	2010		
		Radweg-Lückenschluss Haste (Gemeinde Haste)	2009		
		Burg Arnheim (Stadt Bückeberg)	2012		
		Apelern: Wanderweg-Lückenschlüsse (Gemeinde Apelern)	2011		
		Ausbau des Radweges Stemmer Allee (Gemeinde Hesse)	2010		
		Ausbau Radweg Lindhorst (Gemeinde Lindhorst)	2011		
		Wandern im Nordsüntel (Gemeinde Hülse) (KOOP)	2012		
		Tourist. Hinweisschilder „Schaumburger Land“ an der BAB 2 (Schaumburger Land Tourismusmarketing)	2012		
		Wilhelm-Busch-Radroute (Flecken Wiedensahl)	2012		
		Radtouristische Aufwertung Hagenburgs (Gemeinde Hagenburg)	2013		
		Neugestaltung eines Parks am Sachsenhäger Schloss (Stadt Sachsenhagen)	2012		
		Beschilderung des kreisweiten Radwegenetzes (LK SHG) (KOOP)	2013		
		Schlosswald Hagenburg (Gemeinde Hagenburg)	2013		
		Grüne Woche 2012 (Landkreis Hameln-Pyrmont) (KOOP)	2012		
		Wandern im Deister (Samtgemeinde Rodenberg)	2013		
		Naherholung im Harl (Stadt Bückeberg)	2013		
		Landtour Bückeberg, 2. Baustein (Stadt Bückeberg)	2013		
		Touristische Aufwertung Wiedensahl (Flecken Wiedensahl)	2014		
		Gemeinsames Tourismusmarketing Schaumburger Land (Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.)	2013		
		Aufwertung der Fürstenroute (Landkreis Schaumburg)	2014		
		Wohnmobilstellplatz Bad Eilsen (Gemeinde Bad Eilsen)	2014		
		Saurierfahrtenplatte Obernkirchen (Stadt Obernkirchen)		x	

Ziel	Handlungs- feld	Projekt (Projekträger) (KOOP = Kooperationsprojekt) fett = in Kap. 1 beschriebene Projekte	Stand Dez. 2014		
			umge- setzt	in Bear- beitung	in Vorbe- reitung
Siedlung und Dorfgemeinschaften	Baukultur	Schaumburger Hagenhufendörfer (Landkreis Schaumburg) (KOOP)	2010		
		Entwicklungskonzept Hülshagen 1 (Gem. Lauenhagen)	2009		
		Restaurierung der Tuffsteinquelle Bad Eilsen (Gem. Bad Eilsen)	2010		
		Gestaltungs- und Umnutzungskonzept für die Altstadt Obernkirchen (Stadt Obernkirchen)	2010		
		Umgestaltung des Marktplatzes Obernkirchen (Stadt Obernkirchen)	2011		
		Instandsetzung des Mausoleums Ottensen (Gem. Lindhorst)	2011		
		Sanierung des Kirchturmdaches in Heuerßen (Kirchengem. Heuerßen)	2011		
		Sanierung der Kapelle Lüdersfeld (Kirchengemeinde Probsthagen)	2011		
		Restaurierung d. Pfarrhauses Wiedensahl (Kirchengem. Wiedensahl)	2012		
		Alte Schule Sülbeck: Fenstersanierung (Gem. Nienstädt)	2012		
		Umsetzung „Hülshagen 1“ (Gem. Lauenhagen)	2013		
		Restaurierung des Brunnentempels im Kurpark (Stadt Bad Nenndorf)	2010		
		Restaurierung der Musikmuschel im Kurpark (Stadt Bad Nenndorf)	2010		
		Umgestaltung des Innenhofes im Stift (Stift Obernkirchen)	2012		
		Sanierung des Trafohäuschens in Müsingen (Stadt Bückeburg)	2011		
		Sanierung d. Kirchenschiffdaches Heuerßen (Kirchengem. Heuerßen)	2013		
		Sanierung der Rodenberger Windmühle (Stadt Rodenberg)	2013		
		Sanierung des Kolonnadengebäudes (Stadt Bad Nenndorf)	2014		
		Sanierung des Kinos Bad Nenndorf (Stadt Bad Nenndorf)	2014		
		Sanierung von Kurtheater und -saal Bad Eilsen (Gem. Bad Eilsen)		x	
		Idatum: Wasserleitung (Stadt Bückeburg)	2014		
		Sanierung des Sonnentempels Bad Nenndorf (Stadt Bad Nenndorf)		x	
	Bürgerkultur	Mehrzweckbackhaus Eichhöfe (Trachtengruppe Lindhorst)	2011		
		Konzept „Badewonne-Park Nordsehl“ (Samtgem. Niedernwöhren)	2010		
		Dorfgemeinschaftshaus Nienbrügge: Anbau (Stadt Sachsenhagen)	2012		
		Umgestaltung des La Flèche Parks Obernkirchen (Stadt Obernk.)	2013		
		Generationen-Begegnungsstätte B. Nenndorf (Stadt B. Nenndorf)	2013		
		Umgestaltung Kirchenvorplatz Heuerßen (Samtgem. Lindhorst)	2013		
Wirtschaft / Energie / Naturschutz	Landkultur und Kultur- landschaften	Hochwasserschutzkonzept Nordkreis Schaumburg (LK Schaumburg)	2009		
		Gewässerentwicklung Schaumburger Land – Pilotprojekt Bücke- burg/Nienstädt (Stadt Bückeburg)	2009		
		Hochwasserrückhaltebecken Borsieksbach (Stadt Stadthagen)	2009		
		Regionales Konzept für überörtliche landwirtschaftl. Wege (LK SHG)	2009		
		Grünes Band Schaumburg (LK SHG)	2009		
		Ziele- u. Maßnahmenkonzept Bückeburger Niederung (LK SHG)	2009		
		Bückeb. Niederung: Umleitung Fischergraben (Stadt Bückeburg)	2010		
		Blänkenanlage Judenweide, Bückeb. Niederung (Stadt Bückeburg)	2010		
		Hochwasserrückhaltebecken Südhorsten (Gem. Helpsen)	2010		
		Gewässer III. Ordnung – 2. Kartierabschnitt (Stadt Bückeburg)	2012		
		Renaturierung der Riehe-Niederung (Stadt Bückeburg)	2011		
		Evesen: Obstwiesenanlage u.a. (Förderverein Bückeb. Niederung)	2012		
		Hochwasserschutzschutz Rusbend (Stadt Bückeburg)	2011		
		Hochwasserschutzbecken Gelldorf (Stadt Obernkirchen)	2013		
		HWS Wendthagen Helsingrundbach (Stadt Stadthagen)	2014		

2 REK-Umsetzung – Stand und Ausblick

Gegliedert nach den Entwicklungszielen des REK wurden in 2014 zahlreiche Projekte abgeschlossen bzw. befanden sich in Umsetzung (vgl. Tabelle 1):

- Kulturelle Identität und Kulturtourismus:
 - 3 Projekte wurden in 2014 abgeschlossen
 - 1 Projekt befand sich 2014 in Umsetzung
- Siedlung und Dorfgemeinschaften:
 - 3 Projekte wurden in 2014 abgeschlossen
 - 2 Projekte befanden sich 2014 in Umsetzung
- Wirtschaft / Energie / Naturschutz:
 - 1 Projekt wurde in 2014 abgeschlossen

Der Umsetzungsstand der Entwicklungsstrategie entspricht insgesamt vollumfänglich den Erwartungen.

Vorbehaltlich fristgerechter Projektabschlüsse in 2015 ist zu erwarten, dass die EU-Mittel des Jahreskontingents 2013 vollständig gebunden werden.

Ein Fortschreibungsbedarf für das REK ergab sich aus der projektbezogenen Anpassung der REK-Strategie (Aufnahme neuer Projekte).

3 Öffentlichkeitsarbeit

Die LEADER-Region Schaumburger Land zeichnet sich durch eine lebendige Beteiligungskultur und positiv flankierende Öffentlichkeitsarbeit aus. Die lokalen Medien berichten fortlaufend. Die kontinuierliche Information der Öffentlichkeit über den LEADER-Prozess wird durch folgende Elemente gewährleistet:

LEADER-Forum

Über 80 Schaumburgerinnen und Schaumburger folgten am 10. Februar 2014 der Einladung der LAG zum „3. LEADER-Forum Schaumburger Land“. Viele von ihnen hatten sich schon im Jahr 2007 bei der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) engagiert und nutzten nun die Gelegenheit, sich über den Fortgang von LEADER zu informieren.

Nach kurzen Einführungen in die wichtigsten Themenfelder der LEADER-Region durch das Regionalmanagement warfen einzelne LEADER-Akteure einen Blick zurück: Sigmund Graf Adelman (Schaumburger Landschaft) zum Thema „Kultur und Tourismus“, Fritz Anke (Förderverein Lauenhäger Bauernhaus e.V.) zum Thema „Bau- und Bürgerkultur“ und Martina Engelking (Landkreis Schaumburg, Untere Naturschutzbehörde) zum Thema „LEADER und Naturschutz“.



Rege Diskussionen beim LEADER-Forum

Abschließend wurden Fazits aus unterschiedlichen Perspektiven gezogen: Sophie Mensching (Arbeitskreis Gästeführung Schaumburg) und Rolf Wöbbeking (Förderverein Badewonne Nordsehl e.V.) aus

Sicht zweier Wirtschafts- und Sozialpartner, Bernd Schönemann (Samtgemeinde Eilsen) aus Sicht einer Kommune und Landrat Jörg Farr (Landkreis Schaumburg) aus Sicht des LAG-Vorsitzenden.

Nach einer Befragung der Anwesenden per Fragebogen zum Zweck der Selbstevaluierung nutzten die Gäste und LEADER-Akteure den angebotenen Imbiss zum weiteren Austausch.

Zeitungsartikel und Pressearbeit

In der LEADER-Region Schaumburger Land werden Prozessgestaltung und Projektentwicklung bzw. -umsetzung intensiv von lokalen Medien verfolgt und begleitet. Regelmäßig erscheinende Zeitungsberichte informieren über die Arbeit in der Region. Verschiedene Lokalzeitungen (u. a. Schaumburger Nachrichten, Schaumburg-Lippische Landes-Zeitung, Schaumburger Wochenblatt und Schaumburger Zeitung) berichten beispielsweise sowohl über die Arbeit der LAG als auch über konkrete Projektvorhaben im Schaumburger Land.

Beispiele enthält der Pressespiegel im Anhang.

Internet

Die LEADER-Region Schaumburger Land ist im Internet seit Beginn der Zusammenarbeit auf der Internetseite des Landkreises Schaumburg (www.schaumburg.de) präsent. Im Jahr 2011 wurde eine eigene Website (www.leader-schaumburgerland.de) eingerichtet. Dort sind Einladungen, Protokolle und Präsentationen der LAG-Sitzungen, LEADER-Projektskizzen sowie das Regionale Entwicklungskonzept und die Geschäftsordnung der LAG verfügbar.

Broschüre „LEADER 2007 bis 2013“

Zum Abschluss der auslaufenden Förderperiode hat die LAG eine bilanzierende Broschüre erstellen lassen, aus der Ergebnisse und Erfolge der LEADER-Region auf 32 Seiten anschaulich hervorgehen.



4 Arbeit der LAG Schaumburger Land

Im Jahr 2014 tagte die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-Region Schaumburger Land zweimal.

- 16. LAG-Sitzung am 10.02.2014 in Stadthagen mit anschließendem LEADER-Forum (siehe Öffentlichkeitsarbeit)
- 17. LAG-Sitzung am 26.11.2014 in Nienbrügge. Diese Sitzung stand bereits im Zeichen der Fortschreibung der regionalen Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020.

Außerdem hat die LAG per Umlaufverfahren über folgende Projekte entschieden:

- „Sanierung von Kurtheater und -saal Bad Eilsen“: Beschluss im Juni 2014 über einen geänderten Finanzierungsschlüssel
- „Sanierung des Sonnentempels Bad Nenndorf“: Projektbeschluss im August 2014 über die Förderung durch LEADER
- „Errichtung einer Saurierfährtenplatte in Obernkirchen“: Projektbeschluss im Oktober 2014 über die Förderung durch LEADER

Anhang: Pressespiegel (Auswahl)

Zum LEADER-Projekt „Rodenberger Windmühle“ (Schaumburger Nachrichten, 17.02.2014):

Neue Balken, neue Bänke

Rodenberger Mühle ist fertig saniert / Zutritt für Besucher bislang noch nicht möglich

VON KATHRIN KLETTE

Rodenberg. Für Besucher ist die Rodenberger Mühle zwar noch nicht geöffnet, die Sanierung des Wahrzeichens der Stadt ist aber schon seit geraumer Zeit abgeschlossen. Aktuell laufen die Vorbereitungen des zuständigen Vereins Museumslandschaft, Infotafeln unter anderem zur Geschichte der Mühle zu erarbeiten. Sobald das Gebäude für die Öffentlichkeit zugänglich ist, sollen diese Tafeln die Besucher in Form einer Ausstellung „begrüßen“. Ab wann die Mühle allerdings wieder für Besucher geöffnet sein wird, steht aktuell noch nicht fest.

Unter anderem hat die Mühle im Zuge der Bauarbeiten einen Stromanschluss erhalten. Im Innenbereich wurden mehrere Balkenköpfe erneuert – und zwar in „zimmermannsmäßiger Ausführung“, wie Jörg Döpke, Leiter des Fachbereichs Planen und Bauen bei der Samtgemeindeverwaltung, auf Nachfrage erklärte. Das bedeutet eine traditionelle Herrichtung anstelle von modernen Alternativen wie Stahlträgern. „Die Zimmerleute haben sich da wirklich sehr viel Mühe gemacht“, lobt Döpke.

Dazu wurden Fußbodendiele erneuert und neue Treppenaufgänge gebaut. Von der Breite entsprechen diese ihren Vorgängern, nur waren die alten abgängig und mussten wegen der nötigen Stabilität hergerichtet werden.



Wenn es das Wetter zulässt, können sich Besucher auf den neuen Bänken vor der Rodenberger Mühle niederlassen.

Auch im Außenbereich hat sich etwas getan. Zusätzlich zu einer neuen Schotterdecke findet sich auf einer neuen Pflasterfläche direkt vor der Mühle eine kleine Sitzgruppe mit Bänken und Tischen, an denen sich die Besucher niederlassen können.

Die Mühle, erbaut 1861, ist Eigentum der Stadt Rodenberg. Ihr Erhalt wird „seit vielen Jahren durch bürgerschaftliches Engagement gewährleistet“, so Döpke.

Die jüngste Sanierung wurde bei der Planung mit rund

80.000 Euro veranschlagt. Bei dieser Summe ist es letztlich auch geblieben. 50.000 Euro davon kommen aus einem Fördertopf, die restlichen knapp 30.000 Euro übernimmt die Stadt als Eigentümerin der Mühle.

kle

Zum LEADER-Projekt „Kino-Sanierung Bad Nenndorf“ (Schaumburger Nachrichten, 02.10.2013):



Die Schaukästen am Kurtheater sind bereits fertig.

gus

Kurtheater wird 2014 saniert

Zuschuss aus Leader-Programm und Geld vom Land für Dachsanierung

VON GUIDO SCHOLL

Bad Nenndorf. Neun Monate lang ist 2013 für das Bad Nenndorfer Kurtheater ein Sabbatjahr gewesen, doch im letzten Viertel überschlagen sich die Ereignisse geradezu: Zunächst wurde die Neueröffnung gefeiert, dann begann die Sanierung der Schaukästen, und nun hat es auch noch einen Zuschuss aus dem Leader-Programm gegeben (wir berichteten), sodass die energetische Sanierung des Gebäudes starten kann.

Das Geld stammt nach Worten von Bad Nenndorfs Amtsleiter Zentrale Dienste, Heinrich Bremer, aus nicht ausgeschöpften Leader-Budgets, die quasi in die Obhut des Landkreises zurückgegeben wurden. Die Kommunen konnten sich erneut darum bewerben, Bad Nenndorf griff zu und bekam den Zuschlag, sodass im Frühjahr 2014 die Sanierung des Kurtheaters anlaufen soll.

Die Kosten belaufen sich auf stattliche 370 000 Euro, eine Summe, die die Stadt angesichts der verbliebenen Sanierungsprojekte – Bahnhofstraße, Kurhaus, Rathaus – nicht aus der Portokasse berappt. Doch weil auch das Kurtheater zu

den Gebäuden gehört, die bei der Teilkommunalisierung des Staatsbads in Bad Nenndorfer Besitz übergegangen waren, bezahlt das Land Niedersachsen auch dafür die Dachsanierung. Das Gebäude ist mit asbesthaltigem Material eingedeckt.

So war es vertraglich geregelt, und wie beim Kolonnadengebäude, der Wandelhalle



Das Gebäude mit Kino- und Theatersaal wird mit Fördergeld saniert.

gus

es werden neue Schindeln aufgetragen.

Den Rest der Kosten muss Bad Nenndorf nun aber auch

und dem Schloßchen fließt eine erkleckliche Summe an die Kurstadt: 210 000 Euro sind es diesmal nach Bremers Angaben. Damit wird das asbesthaltige Material abgetragen und entsorgt, und

nicht mehr allein schultern, da aus dem Leaderprogramm 34 000 Euro ins Kurtheater „fließen“ sollen. Wie es die Vorgaben der Leader-Förderung wollen, beteiligt sich auch der Landkreis, Bremer rechnet mit etwa 15 000 Euro, sodass an der Kurstadt rund 110 000 Euro hängen bleiben.

Dafür bekommt das Kurtheater mehr als ein asbestfreies Dach. Eine Dämmung soll oberhalb der Saaldecke eingebracht werden, es kommt frische Farbe auf die Fassade, die Heizung wird modernisiert, und auch die Fenster werden thermisch optimiert. Allerdings muss die Stadt dabei – wie auch beim Anstrich – Aspekte des Denkmalschutzes beachten, sodass erneut Holzfenster eingesetzt werden. Mit der Denkmalpflege wird Bremer zufolge während der Umsetzung kommuniziert.

Das Geld wird in den Haushalt für 2014 eingestellt. Damit die Ausschreibung der Arbeiten schon jetzt veröffentlicht werden kann, formulierte der Verwaltungsausschuss eine Verpflichtungsermächtigung. Die Verwaltung kann den Auftrag also in Abstimmung mit der Politik bereits vor der Verabschiedung des Etats vergeben.

Verzögerungen wegen Verzinkung

Die Schaukastensanierung sollte eigentlich zur Neueröffnung der Kurlichtspiele längst umgesetzt worden sein. Bereits im Mai war der Auftrag dazu vergeben worden. Doch die Arbeiten starteten erst wenige Tage nach der ersten Kinovorstellung – was wie ein Schildbürgerstreich anmutet, ist unglücklichen Umständen geschuldet. Ein beauftragtes Unternehmen kam mit der Feuerverzinkung der Schaukästen nicht voran, auch bei der Lackierung gab es Probleme. Die Arbeiten an den Schaukästen sind ebenfalls mit der Denkmalpflege abzustimmen gewesen. Jetzt stehen sie, die Kino- und Theater-Aushänge.

Und auch am Kolonnadengebäude soll das Gerüst zum Ende dieser Woche verschwinden. Die Arbeiten an dem Haus dauern insgesamt wohl noch bis Mitte Oktober.

gus

Zum LEADER-Projekt „Kolonnadengebäude Bad Nenndorf“ (Schaumburger Nachrichten, 11.04.2014):

Plakette für eine Erfolgsgeschichte

Kolonnadenhaus: Vorletztes Bäderarchitektur-Gebäude mit Geld der EU saniert

Bad Nenndorf. Dass das Kolonnadengebäude in Bad Nenndorf mit Geld von der EU gefördert worden ist, kann nun jeder mit eigenen Augen lesen: Eine entsprechende Plakette ist am Mittwoch an dem Haus montiert worden. Bei der Gelegenheit zogen Stadtdirektor Bernd Reese und der Amtsleiter Zentrale Dienste, Heinrich Bremer, ein Fazit der Gebäudesanierungen in Bad Nenndorf.

Mit dem Kolonnadenhaus ist das vorletzte der großen denkmalgeschützten Gebäude des Kurparks saniert worden. Und

das letzte Projekt in dieser Reihe ist bereits im Gang: Das Kurtheater wird derzeit äußerlich saniert. Und dann sind die Glanzstücke der Bad Nenndorfer Bäderarchitektur allesamt wieder in Schuss: Außer den genannten sind dies das Landgrafenhaus, das Schloßchen und das Haus Kassel, dazu kommt die Wandelhalle. Der Pavillon im Sonnengarten wird ebenfalls noch in diesem Jahr bearbeitet. Und dann fehlt eigentlich nur noch der Musikpavillon an der Liesallee schräg hinter dem Schloßchen.

Das Kolonnadenhaus ist nach

anfänglicher Skepsis zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Einerseits wurde der Kostenrahmen von 250 000 Euro leicht unterschritten, wie Bremer erklärte. Außerdem ist mittlerweile auch das dritte Ladenlokal wieder vermietet – ein Pflegeheim hat dort eine Informationsstelle eingerichtet. Den Eigenanteil der Stadt von rund 100 000 Euro nimmt die Kommune damit umso schneller wieder per Miete ein.

Der Eigenanteil fällt so gering aus, weil einerseits ein Zuschuss von 42 000 Euro aus dem EU-

Leader-Programm gewährt wurde. Außerdem beteiligten sich der Landkreis und das Land Niedersachsen finanziell an den Arbeiten, deren Bauleitung die Verwaltung innehatte. Federführend war Sarah Wilke.

Den Segen der Förderung aus unterschiedlichen Töpfen hob Reese auch mit Bezug auf die meisten anderen jüngsten Sanierungsprojekte hervor. „Bad Nenndorf hätte diese Entwicklungsschritte nicht machen können, wenn wir nicht diese Fördermittel bekommen hätten“, betonte Reese.



Stadtdirektor Bernd Reese (rechts) und Amtsleiter Heinrich Bremer mit der Plakette, die auf die EU-Förderung hinweist.

Zum LEADER-Projekt „Hochwasserschutz Helsengrundbach“ (Schaumburger Nachrichten, 22.10.2014):

Bestens gewappnet

Hochwassergefahr: Rückhaltebecken am Helsengrundbach fertiggestellt / Gesamtkosten geringer als geplant

Wendthagen. Etappensieg im Kampf gegen das Hochwasser: Der Bau des Rückhaltebeckens „Im Grunde“ am Helsengrundbach ist vollendet. Bei nieseligem Wetter feierten Vertreter der Stadtverwaltung, des Ingenieur-Büros Kirchner aus Stadtbergen, der beteiligten Baufirma Mittelweser-Tiefbau GmbH sowie Anwohner die Fertigstellung des Beckens.

„Besser könnte das Wetter für die Eröffnung des Rückhaltebeckens nicht passen“, sagte Bürgermeister Bernd Hellmann. Er freute sich darüber, dass die konkrete Umsetzung der Pläne „sehr gut funktioniert“ habe. Auch Ulrike Koller, Ortsbürgermeisterin von Wendthagen, war trotz des schmutzigen Wetters bestens gelaunt: „Man kann ja nicht immer strahlenden Sonnenschein wie beim Spatenstich im Mai haben“, sagte sie.

Bevor die Bauarbeiten im Frühjahr aber beginnen konnten, mussten nicht nur langwierige Grunderwerbsverhandlungen geführt, sondern auch die Zuschüsse von Fördermitteln geklärt werden – mit dem Ergebnis, dass die EU 55 Prozent der Gesamtkosten übernimmt.

Diese belaufen sich auf 102 000 Euro. Damit blieb der Betrag rund 20 000 Euro unter der ursprünglich veranschlagten Summe. „Wir freuen uns, dass wir einen Großteil der Baukosten einsparen konnten“, sagte Hellmann. Das sei unter



Vertreter der Stadtverwaltung, Politiker und Anwohner begutachten das neue Rückhaltebecken.

anderem dem „konstruktiven Mitwirken“ der Anlieger zu verdanken. Auch der beteiligte Bauleiter der Firma Mittelweser-Tiefbau, Sven Kohls, war zufrieden: „Wir haben selten eine so unkomplizierte Baustelle gehabt.“

Das angestrebte Rückstauvolumen von 6000 Kubikmetern wurde mit einer tatsächlich erreichten Beckengröße von 6009,52 Kubikmetern nahezu punktgenau getroffen. Damit kann ein sogenanntes 50-jährliches Hochwasser – ein Rekord-

hochwasser, welches statistisch gesehen nur alle 50 Jahre auftritt – vollständig zurückgehalten werden.

Ganz so schlimm war es bei den Starkregenfällen im Spätsommer dieses Jahres nicht. Bürger aus den Ortsteilen

Wendthagen-Ehlen und Krebsenhagen zeigten sich trotzdem begeistert vom neuen Becken. Ortsbürgermeisterin Koller: „Die Anwohner waren froh, dass, im Gegensatz zu früher, kein Wasser bei ihnen angekommen ist.“

Wieder Leben im alten Gemäuer

Ab Morgen geht es auf dem Idatumm rund / Neue Pächterin ist Gerlinde Geyer

VON RAIMUND CREMERS

Bückeburg. Ab morgen haben die Bückeburger, Eilsener und ihre Gäste wieder einen Anlaufpunkt, wenn es hinauf in den Harri geht. Der Idatumm ist wieder geöffnet. Das neue Gesicht des Turms ist die Bückeburgerin Gerlinde Geyer.

Sechs Tage in der Woche – außer montags wird sie in 211 Meter über Normalnull dafür sorgen, dass Wanderer und Spaziergänger bei ihrer Rast nicht darben müssen, nach dem Erklimmen der 138 Stufen des 28 Meter hohen Turms den weiten Ausblick über das Schaumburger Land bei kalten oder heißen Getränken und einer rustikalen Mahlzeit noch einmal Revue passieren lassen können.

Gestern zur offiziellen Eröffnung ließen sich die Gäste wie Bürgermeister Reiner Brombach, Hofkammer-Chef Christian Weber oder Stadtwerke-Chef Eduard Hunker mit einem Shuttle zum Turm hoch fahren. Nur Alexander zu Schaumburg-Lippe als Eigentümer des Turms ließ sich wegen dringender anderweitiger Termine entschuldigen. Die Gäste genossen bei Schmalzbrot und Quiche, was in den vergangenen Monaten aus dem Turm und insbesondere der Gastronomie geworden ist.

Der alte zugige Wintergarten wurde durch einen neuen wärmedämmten ersetzt. Der neue Kamin sorgte für wohlige Wärme. Küche, Kaminzimmer und Thekenbereich im Inneren des Gebäudes sind renoviert worden, unter Erhalt des alten Charmes wie etwa des alten Bretterbodens im Kaminzimmer. Auch Strom- und Wasserleitungen sind erneuert. Die Außenfassade des Kaminzimmers erhielt einen neuen Putz. Und wer früher bei Wind, Regen und Schnee über 30 Meter über Stock und Stein stolpern musste, um seinen menschlichen Bedürfnissen auf einem Plumpsklo nachgehen zu können, der braucht heute nur eine Tür öffnen, um im neu errichteten Anbau in den Sanitärbereich zu gelangen. Mit fließend Wasser und Abwasserleitung. Und geheizt. Zusammen knapp 180.000 Euro haben es sich die Fürstliche Hofkammer als Eigentümerin (60.000 Euro) sowie die Stadt Bückeburg (50.000 Euro), die Samtgemeinde Eilsen (15.000 Euro), der Landkreis (12.000), das Land Niedersachsen und die EU (17.000) und die Stadtwerke Schaumburg-Lippe (25.000) kosten lassen, um das beliebte Aus-



Auch der Außenplatz ist hergerichtet und lädt mit einer Feuerschale zum Glühwein trinken draußen ein: Die Bürgermeister Reiner Brombach (von links) und Bernd Schöneemann, die neue Betreiberin Gerlinde Geyer und Hofkammer-Direktor Christian Weber. rc (2)

flugsziel auf dem Hauptkamm des Harri wieder auf Vordermann zu bringen.

„Wasser- und Abwasserleitung sind ein Riesenvorteil, was die Abläufe hier deutlich einfacher macht“, freute sich Hofkammer-Direktor Christian Weber, als er in Vertretung des Eigentümers die Gäste begrüßte und insbesondere Gerlinde Geyer einen guten Start und viel Erfolg wünschte: „Es wird ein toller Zulauf sein, das hoffen wir sehr.“

Bürgermeister Brombach erinnerte daran, dass der Turm seit Mai 2013 leer gestanden hatte. Immer wieder seien Gespräche geführt worden, um dem Turm wieder öffnen zu können. Zu-

nächst um die Ver- und Entsorgung mit Wasser, später, um einen Pächter zu finden. Der trotz einiger Interessenten nicht gefunden wurde. Bis schließlich die Hofkammer entschied, den Idatumm im Eigenbetrieb unter der Regie der „Alten Schlossküche“ zu betreiben. „Ich bin riesenfroh, dass wir wieder einen Anziehungspunkt haben“, freute sich Bad Eilsens Bürgermeisterin Christel Bergmann.

Das Gesicht des Idatumms wird Geyer sein, im ursprünglichen Beruf Altenpflegerin. „Ich gehe viel im Harri spazieren. Der Idatumm ist mein, das alte Gemäuer hat mich schon immer fasziniert.“ Sie habe sich gedacht, „probiert’s“ – und einfach bei der Hofkammer nachgefragt. Aus den Gesprächen hätte sich dann das neue Konzept entwickelt.

Das neue Konzept bietet den Rastenden kalte und warme Getränke aller Art, sei es Wein, Sekt, Glühwein oder Kakao. Auf der Speisekarte stehen rustikale Mahlzeiten wie Schmalzbrote, Wildbratwurst oder Frikadelle – mit Fleisch aus den Fürstlichen Forsten –, Schinkenbrot, Ofenkäse oder Wiener Würstchen. Und nachmittags selbst gebackene Kuchen und Kaffee.

Der Idatumm ist ein Denkmal und wurde im Hungerjahr 1847 von Fürst Georg-Wilhelm zu Schaumburg-Lippe als Landver-

messungspunkt errichtet. Damit wurde aber auch erwerbslosen Bauern und Arbeitern Arbeit geboten. Benannt ist der Turm nach der Fürsten-Gattin Ida. Ein Porträt von ihr wird noch bis morgen einen Ehrenplatz im neuen Wintergarten finden.

■ Geöffnet ist dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, sonntags bis 20 Uhr, sonntags bis 19 Uhr. Oder nach Absprache: E-Mail an info@alte-schlosskueche.de und Telefon (01 52) 57 67 89 87.

”

Der Idatumm ist mein, das alte Gemäuer hat mich schon immer fasziniert.“

Gerlinde Geyer, Pächterin des Idatumms



„Das Maskottchen“: In Anspielung an ihren Namen Gerlinde Geyer überreicht Hofkammer-Vertreterin Gabriele Schönebeck (links) das Bild eines Geiers, extra in Auftrag gegeben und gemalt vom Paderborner Künstler Rüdiger Pfeffer.

Zum LEADER-Projekt „Idatumm“ (Schaumburger Nachrichten, 05.12.2014):